

Spannungen im Irak weiterhin im Fokus

18.10.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Obwohl die ölfreiche Region um Kirkuk im Norden des Irak wieder vollständig unter Kontrolle der Zentralregierung in Bagdad ist, notiert der Brentölpreis weiterhin auf dem hohen Niveau vom Ausbruch der Kämpfe zu Wochenbeginn. Brent handelt nach einem kurzzeitigen Absacker gestern wieder oberhalb von 58 USD je Barrel, WTI bei 52 USD je Barrel. Offensichtlich trauen die Marktteilnehmer dem Frieden nicht. Die Ölproduktion auf den Ölfeldern um Kirkuk (ca. 500 Tsd. Barrel pro Tag) dürfte zwar schnell wieder hochgefahren werden.

Allerdings bleibt abzuwarten, ob die Kurden nach dem Rückzug aus dem von ihnen beanspruchten Gebiet den Transport des Rohöls via Pipeline zum türkischen Mittelmeerhafen Ceyhan über ihr Territorium ohne Weiteres gewährleisten werden. Streitigkeiten über die Einnahmen und die Vermarktung hatten schon in der Vergangenheit des Öfteren zu Lieferunterbrechungen geführt. Bagdad hat bereits angedroht, gegen eine mögliche Blockade der Ölexporte durch die Kurden vorgehen zu wollen, was immer das auch heißen mag. Dass die Kurden ihr Autonomiegebiet dem Irak ähnlich schnell überlassen werden wie Kirkuk, ist allerdings kaum vorstellbar.

Gestern Abend berichtete das API einen kräftigen Abbau der US-Rohöllagerbestände in der letzten Woche um 7,1 Mio. Barrel. Dies gibt den Ölpreisen heute weitere Unterstützung. Ausschlaggebend für den Lagerabbau waren stark gesunkene Importe. Die Rohölverarbeitung fiel allerdings ebenfalls kräftig, während die Lagerbestände von Ölprodukten stiegen. Die Daten waren also weniger robust als es der pure Blick auf den Bestandsabbau bei Rohöl nahelegt.

Edelmetalle

Die Edelmetallpreise wurden gestern mit Ausnahme von Palladium durch den festeren US-Dollar in Schach gehalten. Gold fiel am Nachmittag auf gut 1.280 USD je Feinunze zurück. Silber wurde von Gold mit nach unten gezogen und rutschte zeitweise unter die Marke von 17 USD je Feinunze. Mit 104 Tonnen vermeldeten die von Bloomberg erfassten Silber-ETFs gestern den größten Tagesabfluss seit Mitte Juni, welcher aber schon am Vortag im iShares Silver Trust erfolgt war. Damit wurden fast alle Zuflüsse seit Monatsbeginn wieder rückgängig gemacht.

Palladium widersetzte sich der Abwärtsbewegung der anderen Edelmetalle und stieg auf gut 990 USD je Feinunze. Dabei hätte es eigentlich einen Grund gegeben, der gegen einen steigenden Palladiumpreis gesprochen hätte. So verzeichneten die Palladium-ETFs mit fast 15 Tsd. Unzen bereits den zweiten kräftigen Tagesabfluss in diesem Monat, so dass sich die Verluste seit Monatsbeginn bislang auf gut 39 Tsd. Unzen belaufen.

Den Platin-ETFs flossen dagegen fast 14 Tsd. Unzen zu, soviel wie zuletzt Mitte Juli an einem Tag. Erneut schlechte Nachrichten gab es gestern für Platin von der Autoindustrie. Der Verband der europäischen Automobilproduzenten (ACEA) gab bekannt, dass die Autoneuzulassungen in der EU im September erstmals seit fünf Monaten wieder rückläufig waren. Für September stand demnach ein Minus von 2% im Jahresvergleich zu Buche. Allerdings war der Vorjahresmonat ungewöhnlich hoch. In zwei der fünf wichtigsten EU-Märkte, Deutschland und Großbritannien, sind laut ACEA jedoch Abschwächungstendenzen erkennbar.

Industriemetalle

Heute hat in China der 19. Nationale Kongress der Kommunistischen Partei begonnen. Hier werden vor allem die politischen Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt. Fünf der sieben Politbüro-Mitglieder werden neu gewählt. Zwei von ihnen werden wohl im Jahr 2022 Staatspräsident Xi Jinping und Premierminister Li Keqiang ablösen. An den wirtschaftlichen Zielen dürfte sich dagegen nicht viel ändern. Unmittelbare Auswirkungen auf die Rohstoffpreise im Allgemeinen und auf die Metallpreise im Speziellen erwarten wir daher nicht.

Ähnlich wie Eisenerz, allerdings nicht ganz so stark, hat auch der Preis für australische Kokskohle in den

letzten Wochen korrigiert. Seit Anfang September ist er um 13,5% gefallen (Eisenerz -19%) und wird von Steel Business Briefing aktuell mit 181,5 USD je Tonne angegeben. Da die Behörden in China auch die Schließung vieler kleinerer Stahlproduzenten im Land angeordnet haben, wächst die Sorge vor einer geringeren Nachfrage nach Koks-kohle.

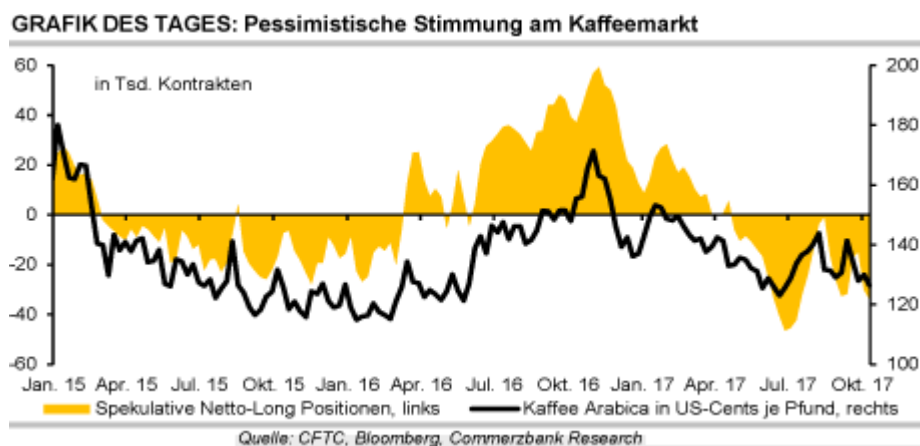
Im Hafen von Qinhuangdao, dem größten Kohleumschlagsplatz Chinas, waren die Kohlevorräte in der letzten Woche auf ein 9-Monatshoch von 7,3 Mio. Tonnen gestiegen. Die hohen Importe von Koks-kohle - China ist auf dem Weg, 2017 die größte Menge Koks-kohle seit vier Jahren einzuführen - werden offenbar nicht mehr vollständig verbraucht. Das australische Ministerium für Industrie, Innovation und Wissenschaft hatte jüngst seine Schätzung für die chinesischen Koks-kohleimporte deutlich nach oben genommen.

Agrarrohstoffe

Der Preis für Kaffee Arabica fiel gestern zwischenzeitlich auf ein 4-Monatsstief von 123 US-Cents je Pfund, bevor er sich leicht erholte. Für Abgabedruck sorgte gestern der festere US-Dollar wegen neuer Zinserhöhungsspekulationen hinsichtlich der US-Notenbank Fed. Eine alleinige Erklärung für die Preisschwäche ist dieser allerdings nicht. Denn der USD-BRL-Wechselkurs notiert noch immer deutlich unter dem Niveau von Mitte Mai bis Mitte Juli, als der Kaffeepreis zuletzt so niedrig war. Auch die Meldungen über anhaltende Angebotsdefizite am globalen Kaffeemarkt passen nicht mit der Preisentwicklung zusammen.

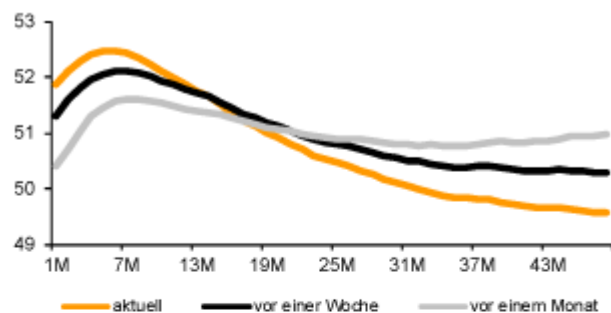
Die Marktteilnehmer glauben offenbar diesen Schätzungen nicht. Dies zeigt sich auch an der Positionierung der spekulativen Finanzanleger. Diese setzen seit einem halben Jahr mehrheitlich auf fallende Preise. In den letzten Wochen wurden die Netto-Short-Positionen sogar merklich ausgeweitet. Höher als gegenwärtig waren sie zuletzt Anfang Juli. Zumindest was Arabica-Kaffee angeht, sind Zweifel an einem knappen Angebot angebracht. Denn die Ernten in Brasilien und Kolumbien wurden in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet, so dass auch ein etwas schwächeres Jahr wie dieses die Versorgung nicht beeinträchtigt.

In Brasilien besteht zudem die Erwartung einer wieder deutlich höheren Ernte im nächsten Jahr. Regenfälle in den brasilianischen Anbaugebieten haben die Blütephase zuletzt unterstützt. Allerdings gibt es auch Meldungen über in einigen Gebieten auftretende Trockenheit.

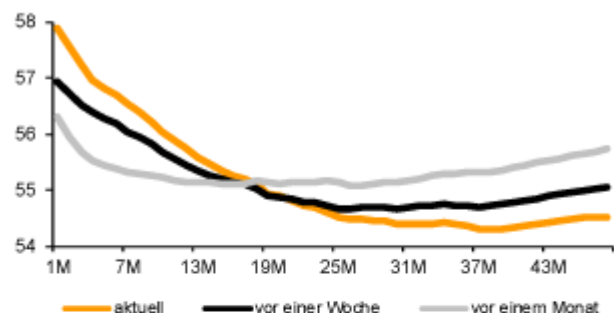


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

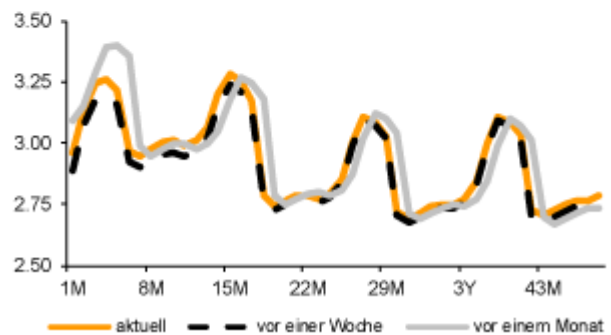
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



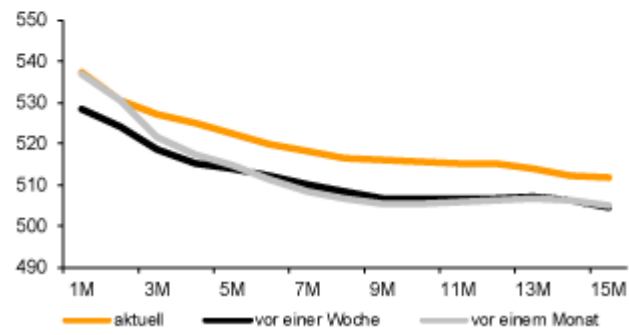
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



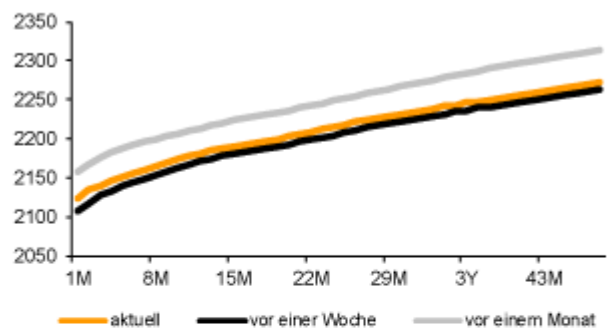
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



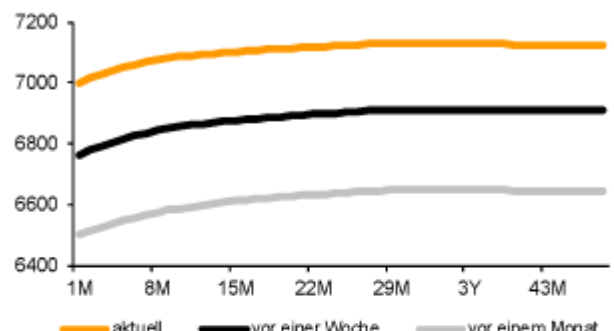
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



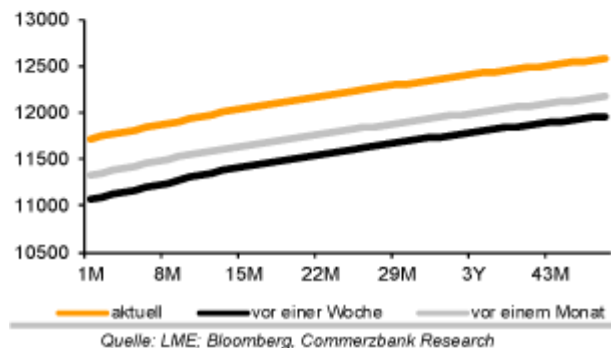
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



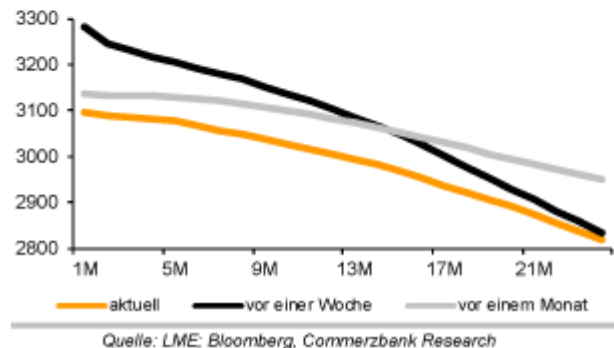
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

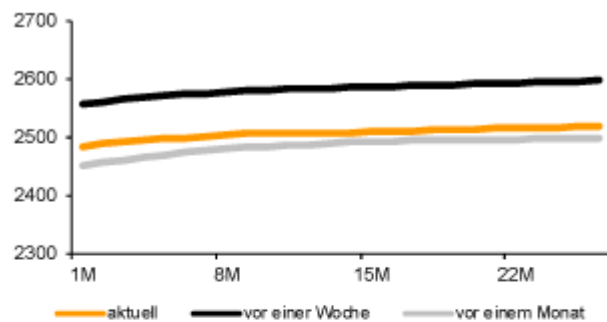
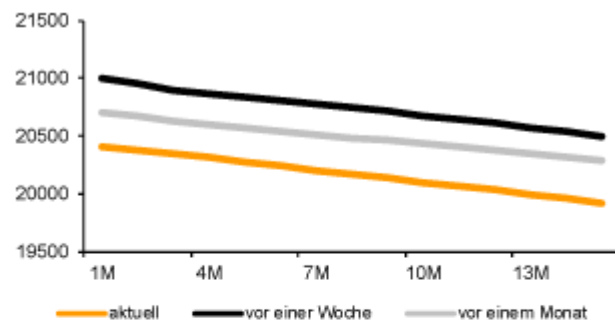
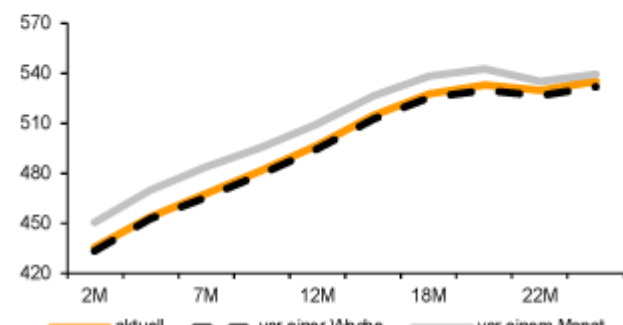
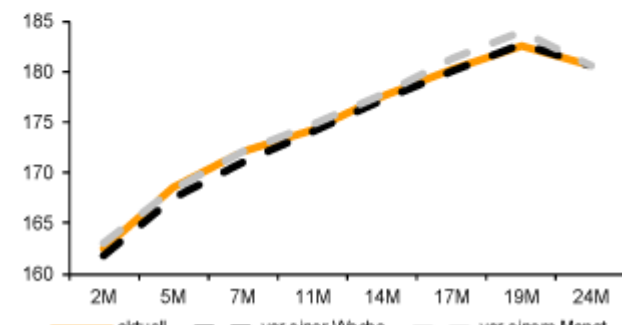
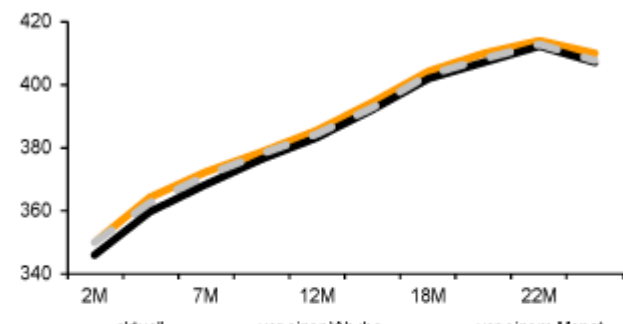
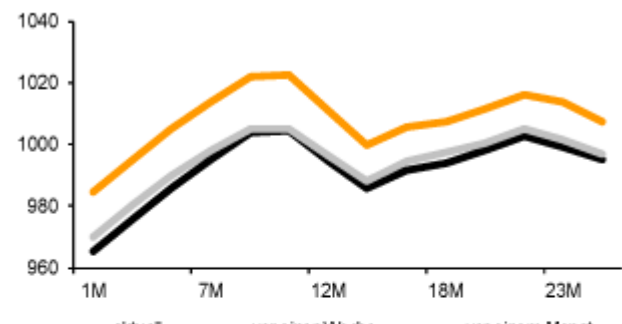
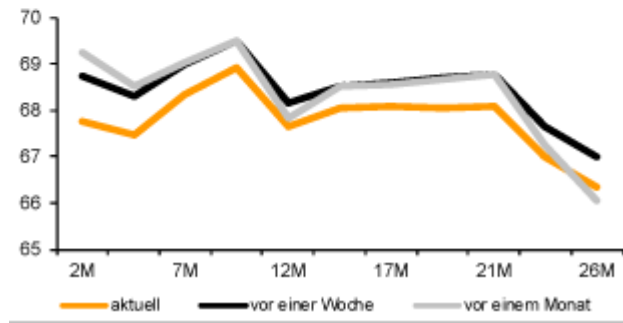
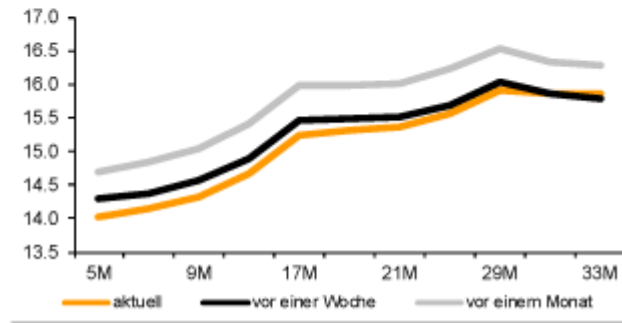


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	57.9	0.1%	2.4%	5.1%	3%
WTI	51.9	0.0%	1.6%	4.4%	-3%
Benzin (95)	546.8	-1.2%	0.0%	-5.4%	2%
Gasöl	537.3	-0.7%	2.5%	3.1%	8%
Diesel	535.0	-0.4%	1.9%	-0.1%	6%
Kerosin	520.8	-0.3%	1.2%	3.6%	4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.96	0.5%	1.1%	-7.2%	-22%
EUA (€/t)	7.42	0.8%	1.8%	11.6%	14%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2140	0.2%	-0.2%	1.7%	26%
Kupfer	7027	-1.5%	3.5%	7.8%	27%
Blei	2492	-1.9%	-3.1%	4.0%	23%
Nickel	11765	-0.8%	5.7%	4.8%	18%
Zinn	20350	-1.2%	-2.5%	-1.7%	-4%
Zink	3085	-3.4%	-3.9%	-0.2%	20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1284.6	-0.8%	-0.7%	-1.9%	11%
Gold (€/oz)	1092.1	-0.6%	0.1%	-0.3%	0%
Silber	17.0	-1.5%	-1.0%	-1.2%	7%
Platin	934.6	0.4%	-0.4%	-3.4%	3%
Palladium	982.5	0.8%	2.5%	5.3%	45%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.5	0.2%	-0.3%	-0.5%	-3%
Weizen CBOT	434.8	-0.4%	0.8%	-2.2%	3%
Mais	350.0	-0.1%	-0.2%	-0.6%	-1%
Sojabohnen	984.8	-0.6%	-0.9%	1.6%	1%
Baumwolle	67.8	0.4%	-1.7%	-2.3%	-4%
Zucker	14.03	-1.1%	-1.0%	-7.5%	-28%
Kaffee Arabica	124.2	0.3%	-5.2%	-12.2%	-9%
Kakao (ICE NY)	2064	1.0%	0.9%	2.7%	-3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1766	-0.3%	-0.8%	-1.6%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	462216	-	-0.6%	0.0%	-1%
Benzin	221426	-	1.1%	-2.3%	-3%
Destillate	133959	-	-1.1%	-9.3%	-17%
Ethanol	21523	-	-0.1%	1.9%	7%
Rohöl Cushing	63784	-	2.1%	9.9%	2%
Erdgas	3595	-	2.5%	11.7%	-2%
Gasöl (ARA)	2546	-	-0.1%	-7.1%	-16%
Benzin (ARA)	794	-	0.8%	-9.3%	28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1212225	-0.6%	-2.2%	-7.5%	-42%
Shanghai	582206	-	3.4%	12.6%	588%
Kupfer LME	291325	2.2%	0.5%	-4.3%	-16%
COMEX	202427	-0.1%	0.9%	5.8%	184%
Shanghai	104242	-	1.1%	-39.7%	-14%
Blei LME	152150	0.1%	-1.6%	-6.7%	-20%
Nickel LME	385656	0.0%	0.5%	0.4%	6%
Zinn LME	2040	-2.4%	2.3%	4.3%	-37%
Zink LME	271850	0.0%	4.2%	3.1%	-40%
Shanghai	68102	-	5.6%	-8.0%	-59%
Edelmetalle***					
Gold	69292	0.1%	0.0%	0.8%	-1%
Silber	653686	-0.5%	-0.6%	0.0%	-3%
Platin	2432	0.6%	0.3%	0.6%	6%
Palladium	1536	-1.0%	-2.7%	-2.3%	-24%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63570--Spannungen-im-Irak-weiterhin-im-Fokus.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).